

Kunst · Theater · Literatur



Mezquita-Catedral.

Mit ihren fast 800 Säulen strahlt die maurische Moschee eine Atmosphäre aus, die man kaum beschreiben kann. Man muss zwischen den Säulen stehen, um sie erleben, spüren, verstehen zu können.

In dem ab 785 errichteten islamischen Sakralbau wurde ab 1523 unter Karl V. eine christliche Kathedrale eingebaut. Man wollte die islamische Kultur und Religion überwinden. Zwar blieb ein großer Teil des alten Bauwerkes erhalten, doch selbst Karl V. gestand bei einem Besuch den Domherren: „Wenn ich gewusst hätte, meine Herren, was Sie vorhatten, hätte ich es nicht gestattet, denn was Sie hier gebaut haben, findet man überall, aber was Sie zerstört haben, gibt es nirgends auf der Welt.“

Im Süden Spaniens lebten über eine lange Zeit Muslime, Christen und Juden in guter Weise miteinander. Die Moschee-Kathedrale, die zum Kulturerbe der Menschheit zählt, ist eine zu Stein gewordene Mahnung zu gegenseitiger Achtung und zum Miteinander der Kulturen und Religionen.

HB